

Interview

„Viele Anleger hecheln aktuellen Modetrends hinterher“

Smart Investor im Gespräch mit **Martin Paulsen** vom Itzehoer Aktien Club (IAC) über die anziehende Inflation und was Anleger von Warren Buffett lernen können

Smart Investor: Zahlreiche Unternehmen haben in der Corona-Krise gelitten oder sind wie Thomas Cook und



Martin Paulsen verantwortet seit über 20 Jahren die Anlagestrategie des Itzehoer Aktien Clubs und ist zugleich Fondsmanager des Aktienfonds IAC-Aktien Global (WKN: A0M2JB). Bereits während seines Studiums an der Universität Kiel interessierte sich der Diplom-Kaufmann für den Kapitalmarkt im Allgemeinen und die Börse im Speziellen. Heutzutage versucht er zusammen mit dem Itzehoer Aktien Club, die Menschen in Seminaren und Webinaren für die Aktienanlage zu begeistern. Nähere Informationen finden Sie auch unter www.iac.de.

MAREDO pleitegegangen. Die Aktienmärkte notieren dagegen nahe den Höchstständen. Sollten Anleger jetzt noch einsteigen?

Paulsen: Eine Investition am Aktienmarkt hängt in erster Linie von der Risikotragfähigkeit und den Anlagezielen eines jeden Investors ab. Anleger, die Rendite erzielen wollen, weil sie sich ein Vermögen aufbauen oder fürs Alter vorsorgen wollen, werden aber schwer am Aktienmarkt vorbeikommen – denn am Zinsmarkt werden sie durch die negativen Realzinsen stetig ärmer. Es bleiben einem letztendlich nur Sachwerte wie z.B. Aktien, die weiterhin attraktive Renditen versprechen. Meine Antwort ist also ein klares Ja, auch wenn der Aktienmarkt immer mal wieder kurzfristige Rücksetzer erleidet.

Smart Investor: An den Kapitalmärkten gehen Ängste über eine stark steigende Inflation um. Wie sehen Sie die Entwicklung der Teuerungsrate und welchen Einfluss hat das auf die Aktienentwicklung?

Paulsen: Früher galt: Bei anziehender Inflation steuert die Notenbank mit steigenden Zinsen entgegen, was den Wirtschaftsaufschwung bremst und letztendlich für schwächere Geschäftszahlen bei den Unternehmen sorgt. Heute hat sich die Situation geändert. Durch die Pandemiemaßnahmen sind die ohnehin hohen Schuldenstände der Staaten geradezu explodiert. Durch den massiven Aufkauf dieser Staatsschulden

haben sich die Notenbanken aus meiner Sicht eines Teils ihrer Unabhängigkeit beraubt. Heute sind sie quasi gezwungen, die Zinsen auf tiefem Niveau zu belassen, damit die Refinanzierungsfähigkeit der Staaten nicht gefährdet wird. Höhere Zinsen könnten viele Staaten schließlich gar nicht mehr stemmen. Die Geldwertstabilität muss dann hintanstellen. Daher wird das Zinsniveau auf lange Zeit niedrig bleiben müssen, was klar für die Attraktivität der Aktie spricht.

Smart Investor: Value und Qualität spielen bei der Titelselektion im IAC-Aktien Global eine wichtige Rolle. Wie definieren Sie diese Begriffe im Anlageprozess?

Paulsen: Wir setzen weder einseitig auf etablierte Industrieunternehmen, spricht „Value“, noch auf Technologieunternehmen, spricht „Growth“. Daher befinden sich z.B. sowohl BASF als auch Microsoft im Fonds, die man wohl beiden unterschiedlichen Lagern zurechnen würde. Aber Sie haben recht: Qualität ist uns im IAC-Aktien Global in der Tat sehr wichtig. Diese äußert sich natürlich in erster Linie in harten Fakten wie den Geschäftszahlen. Ist das Unternehmen solide finanziert, kann es seinen Gewinn dauerhaft steigern etc.? Es spielen bei der Qualität aber auch weniger harte Aspekte eine Rolle, wie die Führung des Unternehmens, die Marktstellung, die Substituierbarkeit der Produkte oder auch die Existenz eines starken Ankeraktionärs. In

Summe investieren wir dann im Fonds global breit gestreut in genau 50 IAC-Qualitätsunternehmen.

Smart Investor: Techtitel lagen in den vergangenen Jahren im Trend. Die Schere zwischen Growth- und Value-Titeln ist in diesem Zusammenhang immer stärker auseinandergegangen. Aktuell sieht man dagegen wieder eine Rotation zu Value-Aktien – ist das eine vorübergehende Erscheinung oder schon eine Trendwende?

Paulsen: Lassen Sie es mich so sagen: Es zeigt einmal mehr, dass die Börse keine Einbahnstraße ist. Viele Anleger haben letztes Jahr auf die coronabedingten Digitalisierungsgewinner aus dem Growth-Lager gesetzt und traditionelle Unternehmen für tot erklärt. Seit November letzten Jahres müssen diese Anleger feststellen, aufs falsche Pferd gesetzt zu haben, da sich seitdem Value besser entwickelt hat. Wenn man versucht, den richtigen Trend zu treffen,

dann liegt man mal richtig und genauso oft falsch. Im IAC-Aktien Global streben wir eine hohe Diversifikation mit einer Investition sowohl in Growth als auch in Value an und analysieren, ob das Unternehmen in einer zweifelsohne immer stärker digitalisierten Welt seine Marktstellung behaupten oder sogar noch ausbauen kann – denn qualitativ starke Unternehmen gibt es in jeder Branche.

Smart Investor: Ihr Investmentansatz orientiert sich an Warren Buffett. Was ist aus Ihrer Sicht das Wichtigste, das Anleger von ihm lernen können?

Paulsen: Ich selbst habe Warren Buffett vor einigen Jahren persönlich in den USA getroffen. Mir imponiert, dass er seinen Investmentprinzipien stets treu geblieben ist, ohne sich Neuem zu verschließen. Ich denke, viele Anleger könnten sich davon die berühmte Scheibe abschneiden, denn sie kaufen oft, weil sie etwas ganz Tolles

über die Aktie XY gehört bzw. gelesen haben oder weil die Aktie in letzter Zeit rasant gestiegen und damit eigentlich nur teurer geworden ist. Das führt dazu, dass Anleger meist teuer einsteigen und, wenn der Kurs dann mal etwas fällt, sofort wieder die Reißleine ziehen. Diese „Gierschlägt-Hirn-Strategie“ ist natürlich alles andere als erfolgreich, wie Sie sich vorstellen können. Mein Tipp also: Bleiben Sie Ihren Investmentprinzipien treu und investieren Sie nicht aufgrund von Gier und Emotionen. Börsenaltmeister André Kostolany hat mal so schön gesagt, was Buffett übrigens zu 100% bestätigen würde: „Ich kann Ihnen nicht sagen, wie man schnell reich wird. Ich kann Ihnen aber sagen, wie man schnell arm wird – indem man nämlich versucht, schnell reich zu werden.“

Smart Investor: Herr Paulsen, vielen Dank für die interessanten Ausführungen. ■

Interview: Christian Bayer